

# Verantwortung übernehmen...

Schüler\*innen engagieren sich in der



Nur wer früh lernt, Verantwortung zu übernehmen, wird später ein wichtiges und **verlässliches Mitglied unserer demokratischen Gesellschaft** sein können. Deshalb möchten wir unsere Jugendlichen in der OGS möglichst **vielfältig an Verantwortung heranzuführen**.

## ...in der Gesellschaft

### Die Grundidee unserer sozialen Verantwortungsprojekte

„**Kein Mensch ist eine Insel...**

*Individuell lernen, miteinander gestalten und sozial handeln sind wichtige Eckpunkte unseres gemeinsamen Schulalltages. Wir wollen soziales Verantwortungsbewusstsein und gesellschaftliches Engagement an unserer Schule lernen und leben.*



- ✓ **Faktenwissen hilft uns wenig**, wenn es darum geht, mit Menschen zusammenzuleben und zusammenzuarbeiten.
- ✓ Der **Umgang mit den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts** erfordert
  - Menschen, die teamfähig sind und die kommunizieren können
  - Menschen, die gemeinsam nach Lösungen suchen und diese umsetzen
  - Menschen mit Mut, Energie und Visionskraft
  - Menschen, die an sich selbst glauben
  - Menschen, die bereit sind, neue Wege einzuschlagen
- ✓ Unsere sozialen Verantwortungsprojekte ermöglichen den Jugendlichen einen Perspektivwechsel **vom Ich-Wettbewerb zum Wir**.
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler übernehmen gemeinsam selbständig kleine soziale oder **gemeinnützige Aufgaben**.
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler machen die Erfahrung, sich gemeinsam den verschiedenen **Aspekten einer Thematik** zu nähern.
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler erleben die **Wirksamkeit ihrer Arbeit**.
- ✓ Das stärkt ihr Vertrauens in die eigenen **persönlichen Fähigkeiten**.

# Weltverbessern leicht gemacht

## Drei Beispiele für soziale Verantwortungsprojekte

Junge Menschen sollen bei uns nicht nur lernen, um Wissen anzuhäufen. Sie sollen lernen, um ihr Leben, ihre Welt, unsere Gesellschaft mitgestalten zu können. Junge Menschen sollen bei uns wachsen, indem sie die Realität und das Wirken des eigenen Handelns erleben können. Und so sieht das dann konkret aus...

## Gutes tun geht überall...

### Die Merci-Wand im „Come in“



Das ist unsere Erfahrungsgeschichte dazu:

*Stell' Dir vor, Du hast einen richtig schlechten Tag. Alles und jede/r geht Dir auf die Nerven und eigentlich willst Du nur zurück ins Bett. Jetzt stell' Dir vor, ein netter Mitmensch kommt auf Dich zu, drückt Dir ein Stück Schokolade in die Hand und sagt Dir etwas richtig Nettos. Da sieht die Welt doch gleich ganz anders aus. Klingt gut, oder?*

*Für die Jugendlichen in der OGS ist das nicht nur eine wünschenswerte Geschichte, sondern gelebte Praxis. Statt darauf zu warten, dass jemand uns etwas Gutes tut – so sagten sie sich – können wir auch einfach anderen eine Freude machen, denn das macht uns ebenfalls glücklich. Auf der selbstgestalteten Merci-Wand im OGS-Raum „Come in“ halten die Jugendlichen gute Taten fest wie „Ich habe Geschenke für die Senioren gebastelt und eingepackt“, „Ich habe einem Mitschüler meine Hilfe angeboten“ oder „Ich habe heute die Pflanzen gegossen“.*

*Ein harmonisches Miteinander in der Praxis des Schulalltags mit all seinen großen und kleinen Herausforderungen auch immer so umzusetzen, ist „harte Arbeit“. Wenn aber alle dabei mithelfen, wird uns das gut gelingen. In der OGS beweisen und dokumentieren das die Jugendlichen mit ihrer Merci-Wand sehr eindrucksvoll. Gutes tun geht überall – auch und insbesondere in der Schule!*



### Die Jugendlichen...

- erfahren, dass eine gute (Schul-)Gemeinschaft nur gemeinsam gelingt
- werden angeregt, einander aufmerksam wahrzunehmen und positives Verhalten zu würdigen
- lernen, sowohl die eigene Leistung als auch die anderer zu schätzen

# Nachbarschaftspflege aktiv praktiziert



## Ein kleiner Gruß von nebenan

### Das ist unsere Erfahrungsgeschichte dazu:

*In unmittelbarer Nähe zu unserer Schule befindet sich eine Seniorenwohnanlage. Wir leben nah mit Menschen nebeneinander die wir kaum bis gar nicht kennen. Oft reichen schon kleine Gesten, um in Kontakt zu treten, sich kennenzulernen und gut miteinander auszukommen. Das bewiesen die Jugendlichen aus der OGS im Rahmen ihrer Aktion „Ein kleiner Gruß von nebenan“. Sie haben gemeinsam Kekse gebacken, diese hübsch eingepackt, mit einem kleinen Gruß versehen und machten sich auf den Weg zur Seniorenwohnanlage. Die beschenkten Bewohnerinnen und Bewohner waren sichtlich erstaunt, als die jungen Menschen vor ihnen standen und sich als Nachbarn vorstellten, man kam ins Gespräch. Unsere Nachbarinnen und Nachbarn haben sich sehr über diese Aktion gefreut und die Jugendlichen diskutierten auf dem Rückweg zur Schule bereits erste Ideen, was man im Rahmen aktiver Nachbarschaftshilfe so alles auf die Beine stellen könnte...*

## Spielenachmittag für Seniorinnen und Senioren

### Das ist unsere Erfahrungsgeschichte dazu:

*In einem weiteren Projekt entwickelten die Jugendlichen aus der OGS gemeinsam mit dem OGS-Team die Idee, nicht zu den Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenwohnanlage zu gehen und ihnen eine Freude zu machen, sondern sie zu sich in die Schule einzuladen und für sie einen Spielenachmittag zu organisieren. Dazu haben die Jugendlichen selbst Butterkuchen gebacken, eine festliche Tafel gedeckt, Blumen im Garten gepflückt, einen Spieletisch hergerichtet und die Räumlichkeiten der OGS für den Besuch aufgeräumt. Es war ein wunderbarer Nachmittag für alle Beteiligten. Es wurde ausgiebig gelacht und viel „nebenbei“ erzählt. Unser Fazit: Spielen kann Brücken bauen zwischen unterschiedlichen Menschen und über Generationen hinweg – Spielen verbindet.*



### Die Jugendlichen...

- werden ermutigt, mit verschiedenen Bevölkerungsschichten und Generationen in Kontakt zu treten.
- lernen mit diesen positiven Sozialverpflichtungen, wie durch Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Toleranz gelebte Integration gelingt.
- erfahren, wie sie durch ihr ehrenamtliches Engagement in die Gemeinde hineinwirken.

# Generationsübergreifende Begegnungen ermöglichen

## Wichteln in Wentorf

*Das ist unsere Erfahrungsgeschichte dazu:*

*Der Wichtel ist eine nordische Sagengestalt, die heimlich Gutes tut. Daran angelehnt ist das Wichteln ein meist vorweihnachtlicher Brauch, bei dem Menschen andere Menschen beschenken.*

*Unsere Gesellschaft wird oft davon geprägt, dass sowohl Institutionen als auch Personen nebeneinander her leben und nichts voneinander wissen – und dadurch auch oft nichts füreinander tun (können). Schenken heißt aneinander denken, sagten sich die Jugendlichen in der OGS und wollten gerne Menschen in Wentorf zeigen, dass an sie gedacht wird. Sie stellten kleine Geschenke her. Es entstanden unter anderem hübsch gestaltete Tannenbäume mit kleinen Gedichten, dekorative Holzarbeiten, liebevoll verzierte Weihnachtskugeln und leckere selbst gebackene Kekse.*

*Kurz vor Weihnachten machten sich die Jugendlichen gemeinsam mit dem OGS-Team auf den Weg in ein Wentorfer Pflegeheim. Sie überreichten den Bewohnerinnen und Bewohnern die Geschenke und wurden plötzlich selbst zu Beschenkten, denn die Freude bei den Bewohnerinnen und Bewohnern war riesig groß. Es wurde gemeinsam Bingo gespielt und Weihnachtslieder gesungen. Am Ende stand für alle Beteiligten fest: Das größte Geschenk ist gemeinsam verbrachte Zeit! Generationsübergreifende Begegnungen gelten immer als ganz besondere Herausforderung – in Wentorf sind sie längst zu einer Selbstverständlichkeit geworden.*



### Die Jugendlichen...

- werden motiviert, eigene Vorbehalte zu überwinden, aufeinander zuzugehen und Verständnis füreinander zu entwickeln.
- erfahren, dass in generationsübergreifenden Verbindungen Kultur gelebt und weitergegeben wird.
- lernen, dass soziale Teilhabe über das gesamte Leben hinweg wichtig ist und generationsübergreifende Begegnungen hierzu einen wichtigen Beitrag leisten können.

# Verantwortung übernehmen – Zukunft gestalten

Junge Menschen brauchen Gelegenheiten und ein unterstützendes Umfeld, um mit dem **Potenzial**, das sie in sich tragen, in Berührung kommen zu können, schrittweise in Verantwortungsbereiche hineinzuwachsen und diese zu übernehmen. Unsere wunderbare Aufgabe ist es, in der OGS am Nachmittag solche **Gelegenheiten zu schaffen** und die Jugendlichen auf dieser spannenden „Entdeckungsreise“ zu begleiten.



## Wer Verantwortung übernimmt...

- ✓ lernt, Entscheidungen zu treffen, Schwerpunkte zu definieren, sich selbst Ziele zu setzen.
- ✓ erfährt, dass eine gute Gemeinschaft nur gemeinsam gelingt.
- ✓ wird angeregt, sich und andere aufmerksam wahrzunehmen.
- ✓ wird motiviert, eigene Vorbehalte zu überwinden, aufeinander zuzugehen, Verständnis füreinander zu entwickeln.
- ✓ sieht, wie durch Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Toleranz gelebte Integration gelingt.
- ✓ spürt, wie man durch ehrenamtliches Engagement in die Gemeinde hineinwirkt.
- ✓ erkennt, dass soziales Lernen immer Lernen mit Kopf (Wissen über Soziales), Herz (eigenes Erleben) und Hand (praktisches Tun) ist.

## Wer tief in Berührung mit seinen Potenzialen kommt...



- ✓ entwickelt Selbstbewusstsein.
- ✓ entwickelt Vertrauen darauf, Einfluss auf das Eigene und die Welt nehmen zu können.

**...wird zum engagierten Mitdenker, aktiven Mitmacher  
und kreativen Mitgestalter der Zukunft!**